

PIRATEN IN DER BEZIRKSPOLITIK - MEHR ALS STRASSENUMBENENNUNGEN

BVV - Bundes... Bezirks... Berliner... - was? In den zwölf Berliner Bezirken sitzen 49 Bezirksverordnete der Piraten und machen Politik vor der Haustür. Die Bezirksverordnetenversammlungen sind keine richtigen Parlamente, sondern Teil der bezirklichen Selbstverwaltung und haben die abstrakt klingende Aufgabe, „Verwaltungshandeln durch Empfehlungen und Ersuchen“ anzuregen.

Was bedeutet das? Wie sieht ein konkreter Erfolg in der BVV aus? Wir haben nach knapp zwei Jahren eine Zusammenfassung gemacht:



TRANSPARENZ IN BVV UND VERWALTUNG

Ein Kernthema der Piraten ist die Nachvollziehbarkeit politischer Prozesse und die Einbindung der Bürger*innen. Hier konnten die Piraten in manchen Bezirken mit vielen kleinen Schritten einiges erreichen: Streams (Videoübertragungen ins Internet) der Sitzungen der BVV wird es jetzt auch in Lichtenberg, Reinickendorf und Friedrichshain-Kreuzberg (Xhain) geben - wie seit längerem schon in Marzahn-Hellersdorf. Die Fraktionen in Xhain und Lichtenberg setzten außerdem durch, dass die Sitzungen des Ältestenrates - ein wichtiges Gremium - nun öffentlich stattfinden.

Wichtig ist sowohl für Bezirksverordnete wie auch für Bürger*innen, dass Informationen zugänglich sind. In Xhain wurde die von den Piraten formulierte Open Data-Resolution angenommen. Darin wird in zehn Punkten unter anderem die zeitnahe, kostenfreie und vollständige Veröffentlichung von Daten der Verwaltung in offenen Formaten angestrebt. In diesem Bereich war auch die Spandauer Fraktion erfolgreich: Unter dem Motto „Freie Daten für freie Bürger“ erreichte sie vor allem bei Bebauungsplänen eine bessere Verbreitung der Informationen.



SOZIALES

Die Spandauer Piraten haben sich erfolgreich mit dafür eingesetzt, dass für die Unterbringung von Asylbewerber*innen und Flüchtlingen eine gesamtstädtische Lösung entwickelt wird. Wichtig sind dabei vor allem Unterkünfte in ausreichender Zahl und menschenwürdiger Qualität. In Charlottenburg-Wilmersdorf wird auf einen Antrag der Piraten hin die Zusammenarbeit zwischen Bezirk und Jobcenter transparenter gestaltet. Viele wichtige Entwicklungen werden hier jetzt öffentlich dokumentiert. In Steglitz-Zehlendorf wird eine Ombudsstelle zur Schlichtung von Konflikten zwischen Jugendamt und betroffenen Eltern eingerichtet, und Xhain führt die anonymisierte Bewerbung ein, um Benachteiligungen bestimmter Personengruppen zu vermindern.



STADTENTWICKLUNG

In Xhain hat die Piratenfraktion die Umwandlung des Bauausschusses von einem „Abnickgremium“ zu einem Diskussionsgremium angestoßen und das Bürgerbeteiligungsmodell „Freudenberger Gespräche“ etabliert. Außerdem ist das bezirkliche Vorkaufsrecht transparenter geworden. Die Marzahn-Hellersdorfer BVV hat mit maßgeblicher Piratenbeteiligung in einem überfraktionellen Antrag für eine bessere Planung und Umsetzung der Internationalen Gartenausstellung (IGA) in Marzahn-Hellersdorf gesorgt: Neben Barrierefreiheit müssen etwa die Eintrittspreise sozial verträglich sein und Caterer und Entsorger sollen möglichst abfallarm arbeiten. Im Bezirk wird außerdem künftig ein Platz oder eine Straße nach Charlotte von Mahlsdorf, der bekanntesten Homosexuellen der DDR, benannt.



HAUSHALT UND FINANZEN

Pünktlich zu den Haushaltsberatungen wühlten sich die Bezirksverordneten früher durch Stapel von Papier, verglichen Zahlenkolonnen und tippten Summen in Taschenrechner. Damit ist jetzt Schluss! Zumindest in den Bezirken Lichtenberg, Reinickendorf, Xhain, Steglitz-Zehlendorf, Marzahn-Hellersdorf und Spandau wird der nächste Bezirkshaushalt maschinenlesbar und übersichtlicher sein.



AUSSERDEM GIBT ES JETZT...

... Freifunk auf Bezirksgebäuden in Reinickendorf, Xhain, Neukölln und Treptow-Köpenick

... WLAN in Rathäusern, anderen bezirklichen Gebäuden und Sitzungsräumen in Lichtenberg, Marzahn-Hellersdorf und Reinickendorf

... WLAN - ganz besonders wichtig auch in Spandaus Asylbewerberheimen

... bald Unisextoiletten in öffentlichen Gebäuden in Xhain für Menschen, die sich weder als „Frau“ noch als „Mann“ definieren.



VERKEHR UND BAUEN

Bei zwei Bauprojekten in Xhain werden jetzt Bürger beteiligt und ihre Einwände zu Plänen des Investors berücksichtigt. Für interessierte Bürger wurde ein E-Mail-Verteiler eingerichtet, mit dem über Bürgerbeteiligungsveranstaltungen und öffentliche Auslegungen informiert wird.

In Spandau gibt es nun - wie in anderen Bezirken schon länger - einen FahrRat. Seine Aufgaben sind unter anderem die Entwicklung eines neuen Verkehrskonzeptes und ein deutlicher Ausbau des Radverkehrs.